

Schwierigkeiten in der Versorgung der lederverbrauchenden Gewerbe.
Ueber die in der letzten Zeit immer häufiger werdenden Klagen aus den Kreisen der Ledererzeugenden und lederverbrauchenden Gewerbe und des Handels über die mangelhafte Versorgung mit Häuten und Leder hat der Bürgermeister, um dieser mißlichen Lage der betreffenden Gewerbe tunlichst abzuhelfen, an den Handelsminister die Bitte gerichtet, Vorsorge zu treffen, daß alle der Häute- und Lederzentrale A.G. angebotenen Häute, welche zur Deckung des Militärbedarfes nicht unbedingt erforderlich sind, der Verarbeitung für die Versorgung des Zivilbedarfes unter Mitwirkung der in der Kommission für Handel und Verbrauch vereinigten Interessenten zugeführt werden, diesen eine Anteilnahme an der Geschäftsführung der Leder- und Häutezentrale eingeräumt und durch zweckentsprechende Maßnahmen insbesondere auch durch Regelung der Höchstpreise für Sohlen und Oberleder, aber ohne Erhöhung derselben, die Sohlenlederherzeugung in dem für die Deckung des Zivilbedarfes notwendigen Ausmaße gesichert werde. Durch den Mangel des Sohlenleders wird ganz besonders das Schuhmachergewerbe aber auch die übrige Bevölkerung gerade zur jetzigen Jahreszeit in empfindlicher Weise getroffen; aus diesem letzteren Grunde hat der Bürgermeister auch an den Minister für öffentliche Arbeiten, in dessen Ressort die Zuteilung von Leder an die Gewerbetreibenden fällt, das Ersuchen gerichtet, zu veranlassen, daß den Angehörigen des Schuhmachergewerbes in Wien das zur Aufrechterhaltung ihrer Betriebe und zur Versorgung der Bevölkerung mit Schuhwerk notwendige Sohlenleder zugewiesen werde.

Ausstellung der Wiener Armenlotterie. Seit vorgestern befindet sich ein Teil der für die Wiener Armenlotterie bestimmten von der Gemeinde Wien angekauften Gegenstände des heimischen Kunstgewerbes, zu einer Ausstellung vereinigt, in den Räumen des Wiener Kunstgewerbevereines 1. Bezirk Bräunerstraße 11. Dasselbst gelangen auch Lose der Armenlotterie zum Verkauf.

tätische Stellwagenunternehmung. Die Direktion teilt uns mit:
In der letzten Zeit wurde schon inogemals an uns das Verlangen gestellt, mit Rücksicht auf den verringerten Stellwagenbetrieb von der Einhaltung des Ueberfüllungsverbotes abzusehen, beziehungsweise die strenge Handhabung dieser Verordnung zu mildern. Die Direktion ist nicht in der Lage, diesem Ansinnen zu entsprechen, zunächst aus dem Grunde, weil infolge der utternot und dem gänzlichen Entfall der Haferfütterung den Pferden inebauergewöhnliche Leistung nicht aufgebürdet werden darf. Die Ueberfüllung hat außerdem die Ueberlastung der rückwärtigen Platt-

form und das Hängen über die Hinterachse zur Folge, wodurch die Zugkraft der Tiere ebenfalls ungünstig beeinflusst wird.

Ausstellung für Flüchtlingsfürsorge. Gestern vormittags besichtigte Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Vizebürgermeistern Hierhammer, Hoß und Rain die vom Ministerium des Innern veranstaltete Ausstellung der staatlichen Flüchtlingsfürsorge im Neubau der Einkomptegesellschaft in der Seitzergasse. Hierzu hatten sich eingefunden: Der Obmann des Bürgerklubs Oberkurator Steiner, die Gemeinderäte Dr. Hein, Melcher, Dr. v. Dorn und Dr. Schwarz-Hiller, Magistratsdirektor Dr. Nüchtern, Stadtbaudirektor Goldemund, Magistratsrat Dr. Winkler, die Magistratssekretäre Böttger und Dr. Hartl, etc. Auch der in Wien weilende Professor P. Hilgenreiner aus Prag hatte sich angeschlossen. Die Herren wurden vom Sektionschef Schreyer und Sektionsrat Dr. von Marquet des Ministeriums des Innern empfangen und von diesen sowie dem Gemeinderat Dr. Schwarz-Hiller durch sämtliche Räume der Ausstellung geleitet. Die auf mehrere Stockwerke verteilte Ausstellung bietet ein überaus interessantes und übersichtliches Bild über die gesamte bisherige Tätigkeit der staatlichen Fürsorgeaktion für die mittellosen Flüchtlingsopfer des Krieges. Auch die sofort nach Ausbruch des Krieges in reichstem Maße einsetzende private Wohltätigkeit im Dienste der Flüchtlinge ist in der Ausstellung vertreten. Ein besonderes Interesse finden die ausgestellten Flüchtlingsarbeiten und zwar u. a. Handarbeiten aus dem Flüchtlingshaus in der Quellenstraße im 10. Bezirk, Arbeiten aus den Kinder- und Mädchenheimen aus der Nähstube der Zentralstelle und der Arbeitsschule der Frau Anitta Müller, sowie handwerkemäßige Arbeiten aus den außerhalb Wiens befindlichen Flüchtlingslagern, darunter eine vollständige Ukrainische Bauernstube aus dem Flüchtlingslager in Gmünd, Erzeugnisse der Korbflechterschule in Lager bei Leibnitz, und der Wagnerei, Schmieds- und Tischlerwerkstätten sowie Schuhwaren aus dem Flüchtlingslager in Kotzen. Es bedarf wohl eines wiederholten und eingehenden Besuches, um all das dort vereinigte reiche Material auch an Statistik, Tabellen und Aufzeichnungen über die Flüchtlingsbewegung in seiner ganzen Bedeutung würdigen zu können. Eine Vorstellung von dem Umfange desselben bietet vielleicht die eine Tatsache allein, daß die Gesamtkosten der staatlichen Fürsorgeaktion bis Oktober 1915 rund 280 Millionen Kronen erreichten.

Nicht vergessen sei auch die hübsche architektonische Raumausstattung der Ausstellung, welche im Auftrage des Ministeriums von Gemeinderat Melcher durchgeführt wurde. Mit Worten wiederholter Anerkennung an die verdienten Funktionäre verließen die Gäste die Ausstellung.

Gefallene Angestellte der Gemeinde Wien. In der letzten Zeit haben nachstehende Angestellte der Gemeinde Wien den Tod auf dem Felde der Ehre gefunden: die Rechnungsbeamten der Zentralsparkassa: Johann

Bartoschofsky (Leutnant im Feldjäger-Bat. Nr 25) und Rudolf Fuchs (Fähnrich im Inf.-Reg. Nr 47), Rechnungsbeamter der Elektrizitätswerke Gustav Aigner (Infanterist im Inf.-Reg. Nr 84, zugeteilt dem Inf.-Reg. Nr 94), Bürgerschulaushilfelehrer Willibald Bannert (Kadett im Landw.-Inf.-Reg. Nr 24), Bauaufsichts-Offizial Karl Cizek (Landsturm-Ingenieur), Offizial des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Otto Pirant (Gefreiter im Landw.-Inf.-Reg. Nr 1), Betriebs-Assistent im Brauhause der Stadt Wien Franz Floßmann (Leutnant im Inf.-Reg. Nr 84), Schaffner der Straßenbahnen Karl Dörfler (Sanitätssoldat bei der Sanitäts-Abteilung Nr 23), Wagenführer der Straßenbahnen Johann Benke (Vormeister bei der 30,5 cm Mörser-Batterie Nr 15), Bahnwächter der Straßenbahnen Martin Bohacek (Kanonier im Geb.-Art. Reg. Nr 13), Feuerwehrmann Leopold Grausenburger (Gefreiter im Sappeur-Bataillon Nr 14) und Hilfsarbeiter der Elektrizitätswerke Ludwig Foltyn (Infanterist im Landw.-Inf.-Reg. Nr 1.)

Zu den türkischen Erfolgen bei den Dardanellen. Der Stadtpräfekt von Konstantinopel hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Danktelegramm gerichtet: „Die Stadt Konstantinopel sendet der Stadt Wien die aufrichtigsten Gefühle für ihre innige Anteilnahme an dem Feste, das hier nach dem erfochtenen großen Siege bei ~~Krasaiixix~~ Sedil Bahr und nach der Vertreibung der Feinde von der Halbinsel gefeiert wurde. Auch Stambul wünscht vom Herzen der herrlichen Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eine schöne der großen Opfer würdige Zukunft.“

Bildankauf. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung über Antrag des Stadtrates Schwer den Beschluß gefaßt, das in Holzschnitt-Technik gemalte Bild „Der Graben während der Zeichnung der 3. Kriegsanleihe“ von der akademischen Malerin Frau Reger-Kreidl für die städtischen Sammlungen anzukaufen.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat über Antrag des StR. Wagner die Wahl des Josef Jun zum Armenrat im 12. Bezirk bestätigt.

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola die provisorische Lehrerin Marie Schläßinger zur Volksschullehrerin 2. Klasse ernannt.

Die Bezirksvertretung Neubau hält Donnerstag, den 13. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.